

TEMPELHUPFEN

Das Sonnenlicht fiel schräg durch die hohen Fenster und durchwirkte in breiten Streifen den Kirchenraum. Am späten Nachmittag war die Karlskirche leer bis auf eine alte Frau, die in einer der Bänke saß und die Perlen eines Rosenkranzes rasch durch ihre Finger gleiten ließ. Plötzlich öffnete sich eine Seitentür und drei Männer kamen herein. Eilends gingen sie zum Hochaltar, der wegen Renovierungsarbeiten verhängt war. "Ich kann es mir einfach nicht erklären", sagte der eine, wobei er eine schmutzige Schirmkappe nervös in den Händen drehte, "es ist jeden Morgen dasselbe!" Die beiden anderen warfen sich einen Blick zu, während er das Sicherheitsnetz beiseite schob und auf die zahlreichen, kleinen Engelsfiguren wies, die unter dem Marienbildnis herumflatterten. "Da, sehen sie selbst! Es ist schon wieder passiert." Schweigend musterten sie die Putten, bevor einer der beiden anderen antwortete: "Was trinken ihre Männer eigentlich in der Mittagspause?" Schon setzte der Arbeiter zu einer entrüsteten Entgegnung an, da ergriff der dritte begütigend seinen Arm: "Ich hätte den Herrn Inspektor nicht rufen lassen, wenn die Sache nicht wirklich rätselhaft wäre, Bernauer." "Lassen sie mich zusammenfassen", der Inspektor zückte sein Notizbuch, "es gibt also Probleme, diese Engelsfiguren zu renovieren, weil die Stellen, die sie ausbessern, am nächsten Morgen wieder abgeschlagen sind." "Ja, aber nur die Zehen. Und was noch eigenartiger ist...", der Arbeiter stockte. "Sagen sie es nur, Bernauer", ermunterte in der dritte Mann. Bernauer atmete tief durch: "Es sind immer dieselben drei Engerln. Sehen sie, die beiden hier vorn und der dort oben. Niemals die anderen, immer nur die drei." Damit nickte er in Richtung der Figuren und der Inspektor folgte seinem Blick. "Meine Männer werden schon nervös, das muß aufhören." Der Inspektor wandte sich ab: "Sicher nur ein Bubenstreich. Ich werde jemanden herschicken." Bernauer befestigte das Netz wieder vor dem Altar und die Männer verließen die Kirche.

Die alte Frau blickte von ihrem Rosenkranz auf und sah sich suchend um. "Tessa", rief sie gedämpft, "wo steckst du? Komm sofort her!" "A-ve-ma-ri-a-gra-ti-a-ple-na", tönte es aus dem hinteren Teil der Kirche, wo ein kleines Mädchen zum Vorschein kam, das im Rhythmus seiner Worte über die Marmorfliesen sprang. "Laß die Hupfereien, Tessa, wir sind doch in einer Kirche!" "Ja Oma", antwortete das Mädchel folgsam, "können wir jetzt gehen? Ich möchte ein Eis!" Die Großmutter nickte lächelnd, ließ den Rosenkranz in ihrer Handtasche verschwinden und nahm die Kleine an der Hand.

Bankverbindung:

Erste Österreichische Sparkasse
BLZ 20.111
Kto.Nr. 325 789 46
UID ATU 601 846 05

Texte aller (Un)Art

Lerchenfelderstr. 50/2/21
A-1080 Wien
Tel. 0650 / 403 83 25
felicitas@freise.at
www.freise.at

Das Mondlicht fiel schräg durch die hohen Fenster und durchwirkte in breiten Streifen den Kirchenraum, als die nächtliche Stille plötzlich von einer hohen Stimme durchbrochen wurde: "A-ve-ma-ri-a-gra....Cruzifix! Wie geht das nur?" Eine zweite Stimme mischte sich ein: "Aber nein, du mußt bei gra-ti-a mit rechts weiterhupfen." "Gar nicht wahr! Es war der linke Fuß", ließ sich die erste Stimme wieder vernehmen, "ich habe es heute genau gesehen!" "Ich glaube auch, daß es der rechte war", mischte sich eine dritte Stimme ein. "Also nochmals", der erste Sprecher wurde ungeduldig, "gra-ti-a-ple-na" "Paß bloß auf", warnte die zweite Stimme, "du hast ja gehört, sie werden schon mißtrauisch!" "Jetzt wollen sie uns sogar einen Aufpasser herschicken!", kicherte der dritte, woraufhin alle drei in übermütiges Gelächter ausbrachen. "A-ve-ma-ri....Autsch! Verflixt, jetzt ist es schon wieder passiert!", schrie der Erste auf einmal auf. Im darauffolgenden, erschrockenen Schweigen ließ sich nun eine ärgerliche, weibliche Stimme vernehmen: "Ihr kommt jetzt sofort wieder herauf, aber ein bißchen plötzlich. Wie oft wollt ihr euch denn noch die Zehen brechen?!" "Entschuldige, Maria, wir kommen ja schon", flüsterten die drei zerknirscht, und dann versank die Kirche erneut in tiefer Stille.

© 2002

Bankverbindung:

Erste Österreichische Sparkasse
BLZ 20.111
Kto.Nr. 325 789 46
UID ATU 601 846 05

Texte aller (Un)Art

Lerchenfelderstr. 50/2/21
A-1080 Wien
Tel. 0650 / 403 83 25
felicitas@freise.at
www.freise.at